Trank Nr 410

Ranma+Akane

Von abgemeldet

Kapitel 5: Don`t light the fuse again!

Mein Herz blutet
Wenn ich sehe was aus uns geworden ist, dann blutet mein Herz. So lange habe ich diesen Moment herbei gesehnt, doch als er endlich da war fand ich nichts weiter als eine Lüge vor. Unter deiner weichen Hand verbrannte meine Haut.
Mein Herz blutet,
Jetzt bin ich aufgewacht, aus diesem herrlichen Traum und sehe traurig wie du bereust. Die Erinnerung der letzten Nacht verblasst aber meine Wunden heilen nicht.
Mein Herz blutet,
blutet völlig aus und lässt nur dieses grässliche Gefühl der Leere zurück. Färbt den kalten Boden unter mir rot, vermischt sich mit meinen Tränen, nährt die Reue.
Mein Herz blutet,
für dich! Lässt das Leben aus meinem Körper tropfen, direkt auf deine weise Haut. Der Kontrast jagt mir einen Schauer über den Rücken.
Mein Herz blutet,
wenn ich sehe was aus uns geworden ist.
Mein Herz blutet, jetzt bin ich aufgewacht,
dieser herrliche Traum!
Mein Herz blutet, blutet völlig aus,
blutet für dich, wegen dir!
Mein Herz blutet.

Don`t light the fuse again!
Verzweifelt hämmerte Ranma gegen Akanes Tür. „Verdammt Akane jetzt mach endlich auf!“ rief er mit einem besorgtem Unterton in der Stimm, doch niemand öffnete. Alles was er von Drinnen vernahm war das protestierende Knatschen des Bettes und ein gedämpftes Schluchzen. Er lies seine Faust auf dem warmen Holz der Tür ruhen. Den ganzen Schulweg hatte er versucht sie einzuholen, hatte nach ihr gerufen aber seit dieser Sache auf dem Schulhof…Ranma wünschte sich plötzlich sehnlichst an den Morgen dieses Tages zurück. Ja, heute Morgen, da war die Welt noch in Ordnung gewesen, relativ zumindest. Wie jeden Tag hatten er und Akane bereits beim Frühstück angefangen sich zu streiten, was ihm seit der vergangen Nacht mehr denn je weh tat. Und dennoch, er war ja froh das sie überhaupt noch mit ihm redete. Er wusste das er es jetzt langsam angehen lassen musste und dann würde

sicher wieder alles so werden wie es früher mal war, dass hoffte er zumindest. Natürlich hatten sie auch früher die Masse der Zeit miteinander gestritten aber es hatte auch diese anderen Momente gegeben. Momente, welche nur aus einem kurzen flüchtigen Blick bestanden hatten, aus einer versehentlichen Berührung. Ranma lehnte seinen Kopf an die Tür und schloss die Augen, sein Herz krampfte sich zusammen. All diese kleinen Momente, die ihm so viel Freude bereitet hatten waren nun für immer Geschichte. Es würde nichts mehr so wie früher werden, nie mehr! Er knirschte mit den Zähnen, wenn er denjenigen finden sollte dem er all das hier verdankte, dann gnade ihm Gott. Er erinnerte sich noch genau wie das Foto von ihm und Akane, beide nur leicht bekleidet, ihm auf der Titelseite der Schülerzeitung entgegen geprangt hatte. Irgendjemand hatte es für eine mehr als nur horrende Summe an die Redaktion verkauft und Ranma wollte gar nicht wissen wer, außer der Redaktion, noch einen Abzug davon besaß. Den ganzen Tag lang hatte man ihn und Akane um ein Interview, eine Stellungnahme angefleht. Der Direktor hatte ihnen Schulverweis angedroht, diesen aber verworfen da sie ja bereits verlobt waren. Und am Ende war alles in eine große Schlägerei ausgeartet, in welcher Ranma sich gegenüber Akanes Verehren rechtfertigen musste (rechtfertigen?!). Nachdem der gesamte Schulhof verwüstet und jeder sein Fett wegbekommen hatte, war Akane verschwundne gewesen. Sie hatte schon davor nicht grade gefasst ausgesehen, was ja nun wirklich nicht verwunderlich war und jetzt hatte sie sich in ihrem Zimmer eingeschlossen und weinte sich die Seele aus dem Leib. Ranma fühlte sich alleingelassen, auch ihm war zum heulen zumute, auch über ihn hatte man sich das Maul zerrissen aber hatte er sich deshalb in seinem Zimmer eingesperrt? Nein!, natürlich hatte er das nicht getan, schließlich war er ein Mann und Männer weinten nicht und außerdem… außerdem hatte er gar kein eigenes Zimmer und auch keines das man abschließen konnte. Er blickte auf und entfernte sich von Akanes Zimmer um in sein eigenes zu gehen. Er versuchte nachzudenken was ihm mehr als nur misslang, was machte ihn so fertig? War das wirklich nur das Gefühl alleingelassen zu werden oder auch noch etwas anderes, Hilflosigkeit vielleicht? Hilflosigkeit darüber, dass seine Verlobte sich in Tränen verlor und er nichts aber auch gar nichts für sie tun konnte? Hilflosigkeit über die vielen Morddrohungen die, zweifellos, in den nächsten Tagen von seinen anderen Verlobten an sie adressiert ins Haus schneien würden? Er seufzte und lies sich auf seinen Futon fallen. Die Nacht brach über Nerima herein und brachten den klirrend kalten Frost des Winters mit sich. Er schaute eine Weile an die Decke und beschloss dann sich nach unten an den Kotatsu zu setzten, er brauchte jetzt etwas Wärme. Dort war bereits der Rest der Familie versammelt, welcher natürlich einen detaillierten Bericht über die Geschehnisse des heutigen Tages erwartete. Als Ranma geendet hatte schauten alle fassungslos Nabiki an, welche verdutzt zurück starrte. „Hey!“ sagte sie laut, „Ihr verdächtigt die falsche, dieses mal bin ich es wirklich nicht gewesen!“ meinte sie ein wenig gekränkt und sofort entbrannte eine wilde Diskussion. Alle wollten ihren Senf dazu geben, nur Ranma stand auf und ging. Was machte das schon wer dieses verdammte Foto an die Presse geliefert hatte, dachte er und schritt niedergeschlagen die Treppe empor. Oben angekommen stand er plötzlich Akane gegenüber, welche scheinbar grade aus ihrem Zimmer gekommen war. Er stockte und da ihm nichts einfiel was er hätte sagen können starrte er sie einfach nur an. Er bemerkte das ihre Augen von den vielen Tränen ganz rot waren und das sie unnatürlich blass war. Schnell wandte sie ihrem Blicke dem Boden zu und zog an ihm vorbei, auch er schaute zu Boden. Eine Weile verging bis er die Tür seines Zimmers öffnete und dann wieder hinter sich schloss. Er

lehnte seinen Kopf dagegen und sank zu Boden, während ihm ein dicker Klos die Kehle zuschnürte. *Akane!* dachte er, genau wie in der letzten Nacht, nur *Akane!*. Was geschah hier mit ihm, wurde er jetzt entgültig sentimental? Was interessierte ihn denn dieses doofe Machoweib? Fragte er sich und versuchte den Klos in seiner Kehle herunter zu schlucken, was ihm aber nicht gelang denn Akane interessierte ihn eine ganze Menge und diese Gefühle, die er für sie hegte wurden stärker mit jedem Tag. Er hatte immer noch eine schemenhafte Erinnerung daran wie ihre Haut sich anfühlte und wie ihr Haar duftete. Und wenn er morgens neben ihr saß dachte er verrückt werden zu müssen, so stark war das Verlangen sie an sich zu ziehen. Seine Gedanken stockten, er war so blöd. Warum ging es einfach nicht in seinen Kopf rein, dass die Akane jetzt eine andere war als die der letzten Nacht? Die richtige Akane würde ihn nie berühren und sie würde niemals so für ihn empfinden. *Und dieser Kuss auf die Wange war ja wohl mehr als Abspeisung!* dachte er, während er sich umzog. Sekunden danach lag er auf seinem Futon und starrte in die Schwärze. *Vielleicht wäre es das Beste für eine Weile zu verschwinden* dachte er und wälzte sich auf die Seite. *Gleich morgen gehe ich auf Trainingsreise, wir haben sowieso in zwei Tagen Winterferien*. Mit diesem Beschluss schlief er ein und hörte nicht mehr wie unter ihm die Haustür aufgerissen wurde und ein dunkelhaariges Mädchen in die Stille der Nacht hinaus lief.
Am nächsten Morgen öffnete Ranma verschlafen die Augen und zuckte bei dem Blick auf den Wecker zusammen. „Was schon 10.00h!?“ schrie er auf und begann sogleich sich zu wundern. O.k. er hatte sowieso beschlossen heute nicht in die Schule zu gehen aber trotzdem war es komisch das Akane ihn nicht geweckt hatte. Mit einer bösen Vorahnung stand er auf und zog sich schnell an. Dann klopfte er vorsichtig an ihre Zimmertür und als er nichts hörte trat er ein. Die Tür war nicht mehr verschlossen und das Zimmer war leer. Überrascht schaute er auf die offenen Türen des Kleiderschranks und bemerkte das die dicken Wintersachen fehlten, was zum Teufel war hier los? Mit eiligen Schritten kam er die Treppe herunter und stürzte ins Esszimmer wo Kasumie ihn verwundert anblickte. „Ach jeh, habe ich etwa vergessen dich zu wecken? Tut mir Leid aber sonst übernimmt das immer Akane und…“ er unterbrach sie mit panischer Stimme „Wo ist sie, wo ist Akane?!“ fragte er laut und mehr als nur aufgewühlt. In seinem Kopf hatte sich bereits die wildesten Szenarien breit gemacht, Akane von Shampoo entführt, Akane von Ukyo gebraten… Schweiß rann ihm über die Stirn als Kasumie ihm beschwichtigend die Hand auf die Schulter legte. „Ist ja gut. Mach dir keine Sorgen, sie ist nur auf Trainingsreise gegangen!“ sagte sie mit einem freundlichen Lächeln und bot ihm einen Tee an. Völlig perplex nahm er die Tasse in die Hand. „Auf Trainingsreise??!“ sagte er leise und lies sich hinter den Tisch plumpsen. Er musste dringend aufhören so hysterisch zu sein dachte er und nippte Gedankenverloren an seinem Tee. *Irgendwie eigenartig das sie die gleiche Idee hatte wie ich!* dachte er und begann sein Frühstück in sich reinzuschaufeln. Sollte er jetzt trotzdem auch auf Reisen gehen? Natürlich sollte er, Akanes Abwesenheit änderte schließlich nichts an der momentanen Situation in der Schule und ein Gerücht dauerte bekanntlich 31 Tage.
So packte also auch Ranma seine sieben Sachen und machte sich auf Reisen. Er beschloss nach Norden zu gehen, da in dieser Richtung die Berge lagen und Akane bestimmt nicht ganz alleine in so eine gefährliche Gegend gehen würde. Während Ranma noch lief baute Akane bereits ihr Zelt auf einem Schneebedeckten Hügel auf, mitten in den Bergen.
Es dämmerte bereits als Ranma endlich ein von Schnee bedecktes Waldstück

entdeckte und darauf zuhielt. Die ganze Zeit über hatte er mit Skepsis die aufziehenden Wolken am Horizont beobachtet und war zu dem Schluss gekommen, dass ein Baum wohl genau der richtige Schutz gegen den Baldigen Niederschlag bieten würde. Müde schlug er sein Zelt auf und schaffte es grade noch genug Holz für ein Feuer zusammenzusuchen ehe die Nacht über ihm hereinbrach. In Gedanken versunken beobachtete er die Dose mit Instandsuppe welche freudig in dem heißen Wasser seines Topfes tanzte. *Ob Akane wohl auch grade zu Abend isst?* überlegte er und goss vorsichtig das heiße Wasser ab, als er etwas kaltes auf seiner Nasenspitze spürte. Er schielte überrascht auf die kleine Schneeflocke welche langsam auf seiner Haut dahin schmolz. *Ich sollte in mein Zelt gehen* beschloss er und nahm die nun warme Suppendose und die Decke auf der er gesessen hatte mit rein. Kurz darauf setzte ein starker Schneesturm ein, von dem Ranma allerdings nicht mehr viel mit bekam, da er bereits im Land der Träume weilte. Ganz anders erging es da Akane. Nachdem der Sturm ihr Feuer ausgeblasen hatte, war es bitterkalt in ihrem Zelt geworden. Und nicht nur das, es drohte auch mit jeder Böhe wegzufliegen. *Nur gut das ich die großen Heringe benutz habe* dachte sie und haderte weiter den Dingen die da kamen. An Schlaf war nicht zu denke und so grub sie sich am nächsten Morgen, müde den Weg aus ihrem Zelt frei, welches vollständig von Schnee bedeckt war. Akane Seufzte. Mit so einem extremen Wintereinbruch hatte sie wahrhaftig nicht gerechnet und mit so viel Schnee schon gar nicht. Fröstelnd zog sie ihre Jacke etwas wärmer um ihren Körper und begann damit ihr Zelt von den Schneemassen zu befreien. Nachdem sie damit fertig war genehmigte sie sich zuallererst ein kleines Frühstück, bevor sie alles zusammenpackte um sich für die nächste Nacht einen geschützteren Lagerplatz zu suchen.
Währendessen war auch Ranma endlich aufgestanden und hatte gefrühstückt. Zufrieden stellte er fest das seine Ausrüstung keinen Schaden von dem Sturm der letzten Nacht davon getragen hatte. *Es war wirklich der perfekte Lagerplatz!* schmunzelte er und machte sich daran seine Umgebung zu erkunden um einen geeigneten Trainingsplatzt ausfindig zu machen. Lange Zeit streunte er so durch die Gegend und war nicht schlecht überrascht als er sogar ein paar heiße Quellen ausfindig machte. Unterwegs begann er bereits mit dem Training indem er abwechselnd auf den Händen lief oder von Ast zu Ast sprang, bis der Wald plötzlich abrupt endete. Er landete mit einem Salto auf den Füßen und betrachtete interessiert den großen Berg welcher nun direkt vor ihm in den Himmel ragte. *Wow, hier war ich ja noch nie!* stellte er fest und ging etwas nähere an den pechschwarzen Stein heran. Vorsichtig legte er seine Hand darauf, der Fels war kalt, scharfkantig und an ein paar Stellen gefroren. Neugierig ging er weiter an der großen Wand entlang und kam schließlich zu einer Höhle aus der ihm ein kalter Wind entgegen kam. Es schauderte ihn ein wenig als er in die Finsternis der großen Öffnung starrte. Ein leichtes Funkeln war von weit drinnen zu erkennen und erweckte seine Aufmerksamkeit, er versuchte seinen Ursprung zu erkennen doch es gelang ihm nicht. Vorsichtig wagte er einen ersten Schritt in das Innere des Berges und rutschte prompt auf dem gefrorenen Untergrund der Höhle aus. Fluchend rappelte er sich wieder auf und hielt sich an den kantigen Wände der Höhle fest um so wieder umzukehren, was sich als überaus schwierig darstellte. Endlich hatte er wieder normalen Boden unter den Füßen und konnte wieder grade auf seinen Beinen stehen. Er seufzte: „Meine Güte!“ und drehte der Höhle dann den Rücken zu, schließlich machte sich langsam sein Magen bemerkbar und das Mittagessen war sowieso längst überfällig. Während er durch den Wald zurück zu seinem Lager lief sammelte er Feuerholz welches, dank des Sturms,

nun zu Genüge auf dem Waldboden herumlag. Als er endlich bei seinem Zelt angekommen war, konnte man sein Magengrummeln bereits kaum noch überhören. Schnell setzte er den großen Haufen Holz ab und wollte in sein Zelt stürzen, als ihm in der Öffnung ein kleines Stummelschwänzchen entgegen kam. „Was…!“ brachte er überrascht hervor und wich schlagartig und auf allen Vieren zurück. Mürrisch starrte ihn ein große Bär aus seinem Zelt an und kam dann langsam herausgetrottet. Ranma stellte sich sofort kampfbereit hin doch der Bär ignorierte ihn einfach und machte sich stattdessen weiter über Ranmas Rucksack her, welchen er aus dem Zelt geschleift hatte. Gelassen schlitze er ihn auf und machte sich über Ranmas Vorräte her. „Hey !!“ brüllte Ranma laut, denn bei Essen hörte für ihn der Spaß auf. Mit einem eleganten Tritt schleuderte er den Bär von seinem Rucksack weg und wollte ihm nachsetzten als er bemerkte worauf er ihn geschleudert hatte. Rasend vor Wut arbeitete der Bär sich aus den Resten von Ranmas Zelt und zerfetzte dabei auch den letzten noch intakten Stoff der Zeltplane. Ranma sah nun entgültig rot und stürzte sich auf den Bären, dieses Vieh hatte ihn wirklich auf die Palme gebracht, jetzt würde er eben den Bären essen!
Ranma entkam der Bär, allerdings nicht ohne Ranmas Rucksack mit zu nehmen. Eine Weile verfolgte Ranma ihn noch aber dann endete die Spur in einem breiten, an den Rändern gefrorenen Fluss den Ranma nun wirklich nicht durchschwimmen wollte. Ratlos lies er sich ans Ufer plumpsen und schaute über den Fluss hinweg auf Tokyo, welches klein in der Ferne zu sehen war. *An einem Tag schaffe ich es nie zurück aber ob ich es überlebe eine Nacht draußen zu schlafen?* . Niedergeschlagen richtete er sich auf und begann zu seinem Lager zurückzulaufen oder das was von dem noch übrig war. Vielleicht konnte man das ein oder andere Stück Zelt noch verwenden und alles weitere würde sich ergeben. Bei seinem Lagerplatz angekommen suchte er die Reste der Plane zusammen um sie eventuell als Decke zu benutzen, mehr war nicht von seinem Hab und Gut übriggeblieben. Er verschnürte sie zu einem handlichen Knäuel und klemmte sie sich unter den Arm, dann lief er los in Richtung Heimat, ungewiss was ihn auf seinem Weg für Strapazen erwarten würden.

Akane hatte einen guten Lagerplatz zwischen zwei Felsen gefunden und ihr Zelt dort erneut aufgeschlagen. Zufrieden betrachtete sie das Dach welches sie aus Bäumen und Ästen darüber gezimmert und mit Schnüren fixiert hatte. „So werde ich sicher nicht mehr so schnell eingeschneit!“ sagte sie und stemmte die Hände in die Hüfte. Die ganzen Äste aus dem nahegelegenen Wald zusammenzusuchen und bis hier her zu schleppen konnte man eigentlich als Training betachten und so hatte sie beschlossen es für heute gut sein zu lassen. Nun war sie dabei ein kleines Feuer zu entzünden um einen Topf mit Instanz-Suppe darauf zu erwärmen. *und morgen geht es dann richtig los!* dachte sie und sog die kalte aber frische Abendluft ein. Es war angenehm zur Abwechslung mal allein zu sein aber irgendwie auch komisch. Sie schaute zum Himmel wo sich ihr ein atemberaubender Sonnenuntergang bot und wahrhaftig fühlte sie sich ein wenig einsam.

Ein Feuer, ich bin gerettet!!! dachte Ranma als er die kleine Rauchseule erkannte, welche sich grau vor der sinkenden Sonne abhob. Schneller schlurfte er durch den Schnee welcher ihm an dieser Stelle fast bis zur Hüfte ging. Der Rauch schien weiter entfernt als gedacht und so musste er sich eine ganze Weile durch den Tiefschnee kämpfen ehe zwei kleine Felsen, über denen scheinbar ein Komposthaufen angelegt worden war, in Sicht kamen. Das Feuer musste auf der anderen Seite der beiden

Steine brennen und so nahm er seine letzten Kräfte zusammen um sich auf die andere Seite des eigenartigen Gebildes zu machen. *Wer dort wohl wohnt, hoffentlich weist er mich nicht ab!* dachte er kurz bevor er um die letzte Rundung bog. Er trat in den wärmenden Schein des Feuers und erblickte…niemanden. Überrascht schaute er auf das leere Zelt unter dem Blätterdach und die verlassenen Decke vor dem Feuer. „Ehm, ist hier irgendjemand?“ fragte er vorsichtig und zuckte zusammen als er eine Stimme von der anderen Seite der Steine vernahm. „Ranma, bist du das!?“. Ranma dachte er hörte nicht recht als plötzlich jemand anderes kampfbereit hinter den Felsen hervor trat. „Akane!??“ er schaute sie mit einem fragenden Blick an und sie lies überrascht ihre Hände sinken.